

Erscheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction. — Inse-
rate an die Expedition
desselben zu senden.

N^o. 55.

Leipzig, Donnerstag den 28. April.

1864.

A m t l i c h e r T h e i l.

V e r h a n d l u n g

der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Cantate, den 24. April 1864.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zu welcher statutenmäßig im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel und außerdem noch durch Karten eingeladen worden war, wurde von dem Vorsteher Fr. J. Frommann um 8½ Uhr Vormittags eröffnet, welcher, nachdem er die Herren Gustav Mayer, Springer, Kaiser und J. Rütten zu Ordnern für die heutige Versammlung ernannt hatte, die Verhandlungen mit Vortrag des hiernach wörtlich folgenden Geschäftsberichts einleitete.

Ehe wir zu der reichen Tagesordnung übergehen, gedenken wir der Collegen, die im Laufe des letzten Jahres verstorben sind, zuerst derjenigen, die nicht Mitglieder unsers Vereins gewesen sind: Bensheimer in Mannheim, Bock (Bote & Bock) in Berlin, Ebner, Kunsthändler in Stuttgart, Eggenberger in Pesth, Engels in Düsseldorf, Erras in Frankfurt a. M., Fecht in Mannheim, Förster in Wien, Franz in Halberstadt, Greif in Wien, Hoffmann in Wien, Janitsch in Mainz, Lämmelin in Schaffhausen, Laurenz in Schwedt, S. G. Liesching in Stuttgart, in dem wir den Begründer einer höchst achtungswerthen Verlagshandlung zu ehren haben, Schönfelder in Prag, Simon in Halle, Stauffer in Tilsit, Tag (Müller's Mus.-Handl.) in Königsberg, Tascher in Kaiserlautern, Teutsch in Bregenz, Zahrt in Berlin.

An Mitgliedern haben wir durch den Tod verloren: Fr. Fleischer in Leipzig, einen der Ropyphäen unseres Vereins. Er besaß nicht nur die Fähigkeit, sondern auch die Neigung, neben der Leitung seines eigenen mehrfach verzweigten Geschäfts, für seine Vaterstadt, für das engere und weitere Vaterland gemeinnützig zu wirken, und hat dabei Einsicht, Unverdroffenheit, Geschäftsgewandtheit und Berufstreue in einem Grade entwickelt, wie es ihm Wenige nachthun werden. Sowohl um den Leipziger Verein, der vorzugsweise ihm seine Gründung verdankt und dem er bis zu seiner letzten Erkrankung vorgestanden hat, als um den Börsenverein hat er sich große und dauernde Verdienste erworben. Zu dem Gebäude, in dem wir heute tagen, hat er den ersten Gedanken gehabt. Es sind jetzt gerade 30 Jahre, daß die Börsenversammlung im theologischen Auditorium des Paulinums nach der begeisterten und begeisternden Rede des unvergesslichen Fr. Perthes den Börsenbau beschloß. Die Gründung des Börsenblattes war zwar nicht sein Gedanke, aber er und Adolf Koft haben ihn ausgeführt. Ebenso hat er die Bestellanstalt ins Leben gerufen und mit besonderer Vorliebe und Hingebung die Lehranstalt für Buchhändlerlehrlinge begründet und geleitet. In den ordentlichen und außerordentlichen Ausschüssen des Börsenvereins ist er ohne Unterbrechung thätig gewesen und hat sich so in der Geschichte des Vereins und des Buchhandels überhaupt eine ehrenvolle Stelle redlich erworben.

Ferner sind zu nennen: Goedsche in Meissen, Hagenbach (Drell, Füzli & Co.) in Zürich, Heubel in Hamburg, Klose in Kiel, Korn in Nürnberg, Metz in Nürnberg, J. H. Meyer in Braunschweig, Muquardt in Brüssel, Nutt in London, Pockwitz in Hannover, Pözelberger in Meran, Schneider in München, Schweiger in Clausthal, Schwicker in Leipzig und endlich

Dr. Moriz Weit in Berlin. Durch ererbtes Vermögen unabhängig, literarisch gründlich gebildet, schon als Schriftsteller geachtet, fand er kein Genüge an einer berufslosen Stellung, sondern wandte sich dem mühe- und gefahrvollen Verlagsbuchhandel zu, um von diesem festen Punkte aus in weitem Kreisen wirksam zu werden und sein nur auf edle und hohe Ziele gerichtetes reines Streben zu bethätigen. Diesen Stempel tragen nicht bloß seine buchhändlerischen Unternehmungen, sondern sein ganzes politisches und Privatleben. Die Interessen des Buchhandels hat er in seiner einflussreichen Berliner Stellung mit Mannhaftigkeit vertheidigt, dem Börsenvereine aber mehrfach in Ausschüssen, zuletzt sechs Jahre hindurch als Vorsteher gedient mit seltener Hingebung und Unverdroffenheit. So haben wir ihm zu verdanken, daß durch Anstellung des Archivars der Geschäftsgang im Vorstände besser geordnet und erleichtert worden ist. Auf seinen Betrieb und unter seiner thätigsten Mitwirkung ist der von der K. Sächs. Regierung schon

Einunddreißigster Jahrgang.

126